

In Dirndln und Lederhosen gekleidet empfingen die Mitglieder des Carnevalsclubs Molbitz ihre Gäste zum Holzhackerfest. Das Gelände vor dem Tewa-Saal hatten sie rustikal geschmückt.

Rosi bringt als Försterin den ganzen Saal zum Lachen

Lustiges 23. Holzhackerfest des Carnevalsclubs Molbitz in Neustadt

Von OTZ-Redakteurin Brit Plontke

Neustadt. Sehr lustig ging es beim 23. Holzhackerfest des Carnevalsclubs Molbitz am Sonnabend zu. Den Gästen standen vor Lachen die Tränen in den Augen, als Stimmungskanone Rosi aus Lemnitz, diesmal als Försterin, ein volkstümlich-satirisches Klagelied über den vermüllten Wald sang. Und als die ältere Dame dann noch einige nicht ganz jugendfreie Witze zum Besten gab, lachte der ganze Saal minutenlang. Selbst die zahlreichen technischen Pannen an diesem Abend fanden die Gäste nur zum Lachen. Wohl auch deshalb, weil die Akteure auf der Bühne zu jedem Tonausfall einen Gag improvisierten.

Das Programm war typisch für das Holzhackerfest und für den Carneval in Molbitz zugleich. Man man ja kaum glauben, wie spannend es sein kann, wenn ein Mann einen Nagel in einen Stamm schlägt. Aber es kommt eben auf das Werkzeug an. Beim Holzhakkerfest bekommen die Männer einen Hammer, der einen mehrfach verbogenen Griff hat, so dass damit ein Treffen des Nagels nur zufällig gelingt. Spannend auch das traditionelle Wettsägen der Männer und Frauen und das Spiel für Ehepaare. Als Dankeschön dafür, dass sich mutige Gäste als Akteure zur Verfügung stellten, bekamen die Männer und Frauen schön gestaltete Präsente.



Traditionell messen sich in Molbitz auch Damen im Wettsägen.

Den Showteil gestalteten die Garden des CCM und die Molbitzer Hofsänger. Neben einem Tanz der in Dirndln und Lederhosen gekleideten Mitglieder der Funken- und Leibgarde wurde zum vierten Mal eine Holzhacker-Hitparade präsentiert. Country-Freunde kamen dabei ebenso auf ihre Kosten wie die Fans von Nina Hagen, den Comedian Harmonists (dargestellt von den „Orlanixen") und Opa Unger und seinen Enkelinnen („Gaudimotten"). Schon die Hofsänger kamen nicht ohne Zugabe davon. Beste Tanzmusik spielte schließlich die Gruppe „Meilenstein".

Das Gelände vor dem TEWA-Saal hatten die Mitglieder des Carnevalsvereins übrigens mit viel Stroh und Rehraufen toll gestaltet. Hier wurde bis spät in die Nacht gefeiert.

Eine Entschädigung der besonderen Art erhielten schließlich die Zuschauer jener vier Tische, die im Saal aufgrund des unerwartet großen Aufbaus der Technik verdammt schlechte Sicht hatten. Sie bekamen Gutscheine für Galaabendkarten beim CCM, die ohne Beziehungen sonst nur schwer zu ergattern sind.



Als Opa Unger und seine Enkelinnen ernteten die Gaudimotten Beifallsstürme in der Hitparade. (Fotos: OTZ/Plontke)



Das ist die Stimmungskanone Rosi aus Lemnitz.